

Junge Darsteller mit großen Träumen

Musical Unter den Komparsen bei Ludwig² im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen ist hoffnungsvoller Nachwuchs. Der eine oder die andere dürfte bald schon eine wichtigere Rolle spielen. Vielleicht sogar als neuer Doktor Gudden

VON WERNER HACKER

Füssen/Marktoberdorf Kommt irgendwann die Chance für den elfjährigen Marktoberdorfer Albert Mascart sowie den Füssener Philipp Sattelberger (28), im laufenden Ludwig-Musical größere Rollen zu spielen? Mascart spielt seit drei Jahren selbstbewusst den jungen Prinzen Ludwig. Auf Nachfrage lässt der Schüler keinen Zweifel, dass er seine recht stark begonnene Bühnenkarriere mit dem Ziel fortsetzen wird, wie Jan Ammann in die Rolle von König Ludwig II. hineinzuwachsen.

Dass er den Wiggerl spielen könne, sei einer Lehrerin zu verdanken, berichtet Albert. Sein schauspielerisches Talent wurde bereits in der zweiten Klasse entdeckt.

Den mit Bauklötzen spielenden Königsohn darstellen, das dürfen außer Albert freilich noch andere Allgäuer Buben, die sich im Casting durchgesetzt hatten. Auch das schaffen, wie berichtet, schon mehrfach Marktoberdorfer. Das Festspielhaus Neuschwanstein hat Bewerber, die sich als Statisten auf der Bühne bewähren möchten, und wählt geeignete Kandidaten weiterhin regelmäßig aus.

Im großen Ludwig-Ensemble dabei zu sein, ist freilich auch harte (Proben-)Arbeit. Der Verzicht auf freie Wochenenden gehört dazu.

„Prinz Albert“ und die anderen abwechselnd eingesetzten Wiggerl-Darsteller haben auf der Bühne engen Kontakt mit den Darstellerinnen der Kinderfrau Sybille Meilhaus. Seine Kollegin Isabella Dartmann aus Kempten findet der Marktoberdorfer Schüler richtig gut. Dann schwärmt er von Suzan Zeichner aus dem ersten Ludwig-Ensemble, die aus Australien über Wien nach Füssen kam. Sie sei „die Beste“, sagt der junge Bühnenprofi.

Zurück zu Sattelberger: Auch ihn haben wir im Interview gefragt,



Das Festspielhaus Neuschwanstein braucht Statisten und Darsteller aus der Region, die sich kleine Rollen zutrauen. Philipp Sattelberger (links) und Albert Mascart treten hier längst als Profis auf.

Foto: Werner Hacker

wann er eine größere Rolle spielt, als den zum „Märchenkönig“ angereisten Reporter Lew Vanderpool? Einen größeren Auftritt, der Sattelbergers professionelles Können für die Zuschauer erleben lässt, hat der 28-Jährige als Gegenüber von Matthias Stockinger. Dieser lieferte bereits 2011 eine glänzende Interpretation der Titelrolle bei Aufführungen des Musicals in Kempten ab, weil das Füssener Festspielhaus seinen Theaterbetrieb schloss.

Er muss warten, der Sattelberger, der davon träumen darf, den Psychiater Doktor Gudden zu spielen.

Oder Otto, Ludwigs Bruder. In der Neuinszenierung mit teilweise etwas veränderter Szenenfolge gegenüber der Uraufführung von 2005, treffen König und Journalist relativ spät in einem Dialog aufeinander.

Sattelberger, der in München eine Profi-Ausbildung als Darsteller und Sänger abgeschlossen hat und im Hauptberuf im Rettungsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) arbeitet, kann sich vorher als eleganter Tänzer in den festlich gekleideten Reihen des Hofstaats und in der Handwerker-Gruppe beim Schlossbau warm spielen. Dann

steht er als Lew Vanderpool allein dem verzweifelten König gegenüber. „Es gilt flexibel zu sein. Denn jeder Königsdarsteller ist anders“, sagt Sattelberger über seine Erfahrung mit den Hauptdarstellern.

Auf Abruf

„Auch wenn ich längere Phasen selbst nicht auf der Bühne stehe, bin ich jederzeit voll konzentriert dabei“, erzählt er. Gut gespielt hat der gebürtige Füssener, der nach der Schulzeit eine Bäckerlehre begonnen hat, auch schon den Erfinder. Die Szene, in der ein künstlicher

Regenbogen geschaffen werden soll, findet stets Anklang beim amüsierten Publikum. „Für diese Rolle bin ich auf Abruf“, gibt der Schauspieler Einbildung in den Theaterbetrieb, der von den Ensemblemitgliedern Vielseitigkeit verlangt. So schlüpft der von der „Volksbühne“ und als Ex-Hausmeister der Grundschule bekannte Füssener Günther Kirchner als Komparse in kleine Rollen. Er tritt dabei mit Dienern und Soldaten auf. Das gilt seit Kurzem auch für Kirchners Sohn Bastian, in der Öffentlichkeit als Vorplattler der „Neuschwanstoaner“ aktiv.

Neustart in der Fabrikhalle

Kreisblasorchester Ostallgäu konzertiert

Ostallgäu 2020 wollte das Kreisblasorchester Ostallgäu (KBO) sein 20-jähriges Bestehen mit einem besonderen Konzert feiern. Stargast wäre der Solo-Trompeter der Berliner Philharmoniker, Gábor Tarkóvi, gewesen (*wir berichteten*). Doch coronabedingt musste der Auftritt abgesagt werden und für das KBO folgte eine lange Zwangspause. Als diese im Juli endete, war die Spannung groß, wie viele Musikerinnen und Musiker wieder zur Probe kommen würden. Doch Dirigent Stefan Reggel konnte zufrieden sein: Neben dem bewährten Musikerstamm hätten sich viele neue Instrumentalisten eingefunden. So startete die neue Projektphase, die unter dem Motto „The Year of the Dragon“ nach dem Stück von Philip Sparke steht. Der rund 50-köpfige Klangkörper probte dann in ungewohnter Umgebung: Ein Fenster- und Haustürenhersteller in Kirchdorf hatte eine geräumige Fertigungshalle zur Verfügung gestellt, in der coronakonform geübt werden konnte. Dort studierte Reggel für die finalen Konzerte unter anderem die „Festmusik der Stadt Wien“, „Jurassic Park Soundtrack Highlights“ von John Williams und Melodien von Phil Collins ein. Das Ergebnis ist bei Konzerten am Samstag, 30. Oktober, ab 19.30 Uhr im Kursaal Bad Wörishofen und am Sonntag, 31. Oktober, ab 16 Uhr im Stadtsaal Kaufbeuren zu hören. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (*maf*)

» Platzreservierung und Infos unter www.kreisblasorchester.de

Blickpunkte

BERTOLDSHOFEN/MARKTOBERDORF

Ein Singspiel über den heiligen Wolfgang

Der Kirchenchor Bertoldshofen gestaltet die musikalische Andacht „Herzgeschrieben“, ein Singspiel über den heiligen Wolfgang. Gesungen werden „Lieder auf den Spuren des Lebens“ von Kathi Stimmer-Salzedo. Unterstützt wird der Chor von einem Instrumentalensemble sowie den Solisten Ulrike Osterried (Sopran), Irene Eberle (Alt) und Jürgen Lehmann (Tenor und Leitung). Die Texte liest Ruchstandspfarrer Wolfgang Schilling. Das Singspiel wird jeweils um 16.30 Uhr am Sonntag, 24. Oktober, in der Kirche in Bertoldshofen und am Sonntag, 31. Oktober, in der Kirche St. Magnus in Marktoberdorf aufgeführt. Es gibt keine Platzreservierung. Im Anschluss an die musikalische Andacht in St. Magnus findet ein Gottesdienst zum Gedenktage des heiligen Wolfgang statt. Beginn ist um 18 Uhr. (*sas*)

OBERGÜNZBURG

Blasorchester bietet offizielle Schnelltests an

Für das Jahreskonzert des Blasorchesters Obergünzburg mit Jugendkapelle und Dreamteam am Samstag, 23. Oktober, gibt es die Möglichkeit, sich einem offiziellen Corona-Schnelltest mit Zertifikat (24 Stunden) zu unterziehen (gegen Gebühr). Die Teststation ist vor Konzertbeginn in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr im Probeklokal an der Poststraße 2 geöffnet. (*sas*)

GEISENRIED/FÜSSEN

Konzert der Musikkapelle am Festspielhaus

Bei guter Witterung spielt die Musikkapelle Geisenried am Sonntag, 24. Oktober, von 11 bis 13 Uhr ein Frühschoppenkonzert am Festspielhaus in Füssen. Möglich wird dies durch eine Kooperation des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) mit dem Festspielhaus. Dabei können sich wöchentlich Musikvereine und Orchester des ASM präsentieren. Eintritt ist frei, der Auftritt findet auf der Außenfläche des Festspielhauses statt. (*joz*)

Das große Jazzcamp steht an

Konzerte Der Sternbummel fällt zwar aus, aber in der Filmburg geht es musikalisch rund

Marktoberdorf Seit zwölf Jahren wird in Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis in Marktoberdorf das Internationale Jazzcamp in Verbindung mit dem legendären Sternbummel organisiert. Der beliebte Einkaufsabend findet erneut wegen Corona nicht statt, aber die Jazzkonzerte auf der Filmburg-Bühne steigen und bieten laut Presseankündigung interessanten Ensembles und Musikern eine Plattform.

Die Eröffnung gestaltet am Donnerstag, 28. Oktober, in Kooperation

mit dem Kulturamt der Stadt Marktoberdorf das Landes-Jugendjazzorchester Bayern. Sein Focus liegt diesmal auf mitreißenden Latin-Rhythmen brasilianischer und kubanischer Kompositionen in Bigband-Arrangement von Karsten Gorzel. Beginn ist um 20 Uhr.

Gefördert von der Sparkasse Allgäu wird am Freitag, 29. Oktober, das Schulkonzert, zu dem sich die St. Martinsschule die Plätze reserviert hat. Da heißt es „Ohren auf“, wenn es ums Mitklatschen, Zuhören

und Entdecken geht. Moderiert wird der pädagogisch-musikalische Vormittag von jungen Bandmitgliedern selbst.

Unwiederbringliche Momente

Am Freitagabend geht's zur „Sternbummel-Session“, die nach langjähriger Tradition ihren Namen beibehält und mit unterschiedlichsten Formationen für unwiederbringliche Momente sorgen will.

Finale und Höhepunkt ist das Konzert des Schlagzeugers und

Komponisten Balázs Bágyi sowie des „New Quartet Budapest“ am Samstag, 30. Oktober. Unter seinem Thema „We must hope“ gastieren die „exzellenten Vier“ erstmals in Bayern. Weltweit sind sie bekannt, ihre Tour führte sie durch Europa sowie bis nach Amerika und Schanghai. Sie spielten mit Branford Marsalis, Alan Goldbergs „Eastern Bundry Quartett“ und vielen anderen Stars der Jazz-Szene.

Ihre Musik ist beeinflusst von der ungarischen Klassik, von Belá Bar-

tok, über Ligety bis Kodály, wird aber zudem geprägt von Eigenkompositionen und den musikalischen Wurzeln der „Gipsys“. Last, but not least ist der Bandleader Balázs Bágyi Präsident der Ungarischen Jazzförderung. Mit ihm spielen Soso Lakkatos (Saxofon), Dezso Ohla (Piano) und Peter Olah (Bass). Das Konzert beginnt um 19 Uhr. (*hkw*)

📌 **Karten** gibt es im Vorverkauf per E-Mail an info@filmburg.de oder Telefon 08342/916683.

Chöre kommen gut durch Corona-Krise

Sängerkreis Ostallgäu Steigende Mitgliederzahlen während der Pandemie tragen zu positiver Bilanz bei Jahresversammlung bei. Führungsteam weitgehend im Amt bestätigt

Ostallgäu Trotz der Corona-Krise der Sängerkreis Ostallgäu bei seiner Jahresversammlung eine positive Bilanz der vergangenen Monate. Im Gasthof Voglerwirt in Leuterschach bei Marktoberdorf trafen sich die Abgesandten der über fünfzig Chorgemeinschaften der Vereinigung, die das Gebiet des Landkreises Ostallgäu, der Stadt Kaufbeuren und das angrenzende Oberbayern umfasst.

Nachdem der Männerchor Liederkrantz Marktoberdorf die Veranstaltung gebührend mit Gesang eröffnet hatte, berichtete Vorsitzender Johannes Paul von den Aktivitäten des Sängerkreises. Diesem gehörten derzeit 1380 Erwachsene (trotz Corona ein Plus von 40) und 1445 Kinder und Jugendliche (plus 50) an. Hauptthema der Verbandsarbeit seien die Corona-Pandemie und ihre Auswirkung auf die Mitgliedschöre gewesen, insbesondere die großen Einschränkungen beim Proben und bei Auftritten hätten die Mitglieder

und die Sängerkreis-Führung beschäftigt.

Das Kreissingen musste mehrmals abgesagt oder verschoben werden. Auch die Dreikönigssingen fielen aus. Das Dreikönigssingen 2022 sei für den nördlichen Bereich in Buchloe geplant, berichtete Paul. Für den südlichen Bereich werde noch ein Veranstalter gesucht. Der Vorsitzende lobte auch die Arbeit in der Geschäftsstelle des Chorverbandes, die in der Hand von Karin Zimmermann liegt.

Die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker lobte den stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Schwarz für seinen Einsatz im Musikrat für die Laienmusik während der Pandemie. Es sei nicht einfach gewesen, bei ständig wechselnden Bedingungen für die Chöre den Überblick zu behalten. Die Chöre erfüllten nicht zuletzt auch durch die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in den Chorklassen eine wichtige gesellschaftliche Auf-



Die beiden Vorsitzenden Johannes Paul (links) und Jürgen Schwarz (rechts) verabschiedeten Josef Schrägle, der 18 Jahre lang die Geschenke des Sängerkreises Ostallgäu mitbestimmt hat.

Foto: Werner Böck

gabe, sagte Landrätin, die weiterhin Unterstützung zusagte.

Schriftführer Werner Böck berichtete ausführlich von der jüngsten Jahresversammlung und von den Themen der fünf Ausschusssit-

zungen im abgelaufenen Jahr. Der Kassenbericht von Kassierin Karin Zimmermann wies ein leichtes Plus bei den Finanzen des Verbandes auf. Jürgen Schwarz, Zweiter Sängerkreis-Vorsitzender und geschäfts-

Zwei Stadtführer in einem

Neuerscheinung Ein liebevoll gestaltetes Büchlein begleitet Kinder und Eltern durch Kaufbeuren und seine Geschichte. Wie dabei sowohl die fantasievolle Frau Maierhof als auch der historisch versierte Herr Wiedemann zu ihrem Recht kommen

VON MARTIN FREI

Kaufbeuren Sie sind seit Jahren kundige und humorvolle Führer durch die Kaufbeurer Historie. In ihren „Stadtgeschichten“ vermitteln Elsa Maierhof (Simone Dopfer) und Johann A. Wiedemann (Thomas Garmatsch) bei der Kulturwerkstatt Kindern, aber auch Erwachsenen, viel Wissenswertes und Amüsantes über die Wertachstadt. Nun muss man nicht mehr unbedingt in den „Geschichtenladen“ des Kaufbeurer Kinder- und Jugendtheaters, um die beiden Kaufbeuren-Kenner zu erleben. Sie sind auch ein weiteres Mal die Hauptpersonen eines gedruckten Stadtführers für Kinder, der es in sich hat.

Denn eigentlich bietet das Bändchen gleich zwei Bücher in einem. Nimmt man die rote Titelseite mit Frau Maierhof darauf und blättert weiter, dann begleitet einen das Büchlein auf einem geheimnisvollen, sagenhaften Spaziergang. Vom Rathaus ausgehend führt dieser quer durch die Altstadt bis hinauf zum Fünfkloppfurm und wieder zurück. Unterwegs begegnen einem allerlei legendäre und sagenhafte Gestalten. Etwa Anna vom Hof, die eine Taube über den Standort des von ihr gegründeten Klosters entscheiden habe lassen, oder der gruselige Kettenrassler und der nicht weniger schaurige Schloarger. Aber auch strickende Wachmänner auf der Stadtmauer, ausgetrickste schwedische Belagerer und natür-



Frau Maierhof (Simone Dopfer, Zweite von links) und Herr Wiedemann (Thomas Garmatsch, Zweite von rechts) sind die Hauptpersonen im neuen Kaufbeurer Kinderstadtführer. Das Werk präsentierten sie zusammen mit Verleger Josef Bauer (links) und Oberbürgermeister Stefan Bosse (rechts) im Theater Schauburg der Kulturwerkstatt.

Foto: Harald Langer

lich die Legenden rund um die heilige Crescentia fehlen bei Frau Maierhofs Erläuterungen nicht.

Dreht man Büchlein um, dann erscheint ein blaues Cover mit Herrn Wiedemann darauf. Die folgenden Seiten bis zur Mitte des Bändchens begleiten die Leserinnen und Leser auf einem geschichtlichen Stadtpaziergang, der nicht weniger kurz-

weilig ist als der mit Frau Maierhof. Doch Herr Wiedemann legt sein Augenmerk mehr auf die historischen Fakten und Entwicklungen, ohne dass es dabei allzu pädagogisch oder gar wissenschaftlich-trocken zugehen würde. Die Stadtentwicklung mit den Türmen an der Stadtmauer und der Pfarrkirche St. Martin ist ein wichtiges Thema. Die Be-

suche Kaiser Maximilians I., das Schicksal Kaufbeurens während des Dreißigjährigen Kriegs, das Zunftwesen, wiederum das Kloster mit seiner Namensgeberin Crescentia und vieles mehr werden dargestellt.

Wie bei den „Stadtgeschichten“ auf der Bühne leben auch die Texte im Buch vom witzigen Mit- und Gegeneinander der fantasievoll-spru-

delnd erzählenden Frau Maierhof und des eher ernsthaft dozierenden Herrn Wiedemann.

Die Texte und die gleichermaßen liebe- und humorvollen Illustrationen stammen von Kulturwerkstatt-Chef Thomas Garmatsch. Die Fotos hat der renommierte Wertachstädter Fotograf Christoph Jorda beige-steuert. Für Layout und Satz zeichnete Ralf Einfeldt verantwortlich, der Fotografien und Zeichnungen oft auch kunstvoll ineinandergefügt hat.

Der jetzt erschienene „Kaufbeurer Stadtführer für Kinder und Familien“ ist eine komplett überarbeitete und erweiterte Fassung des 2010 veröffentlichten Kinderstadtführers „Kaufbeurer Stadtgeschichten“. Die Neuauflage entstand in einer Kooperation der Kulturwerkstatt mit dem Bauer-Verlag in Thalhofen und der Bürgerstiftung Kaufbeuren. Letztere sorgte mit Unterstützung der Kaufbeurer Sparkasse, von VWEW-Energie und Kaufbeuren Stadtmarketing und Tourismus maßgeblich für die Finanzierung des Projektes. Dadurch wurde auch ein familienfreundlicher Verkaufspreis des Büchleins möglich.

Das Buch: Der „Kaufbeurer Stadtführer für Kinder und Familien“ von Thomas Garmatsch, Christoph Jorda und Ralf Einfeldt ist beim Bauer-Verlag in Thalhofen erschienen. Das reich illustrierte Büchlein hat 80 Seiten, kostet acht Euro und ist im Buchhandel sowie beim Verlag erhältlich.

Neustart in der Fabrikhalle

Kreisblasorchester Ostallgäu konzertiert

Ostallgäu Im vergangenen Jahr wollte das Kreisblasorchester Ostallgäu (KBO) sein 20-jähriges Bestehen mit einem besonderen Konzert feiern. Stargast wäre der Solo-Trompeter der Berliner Philharmoniker, Gábor Tarkóvi, gewesen (*wir berichteten*). Doch coronabedingt musste der Auftritt abgesagt werden und für das KBO folgte eine lange Zwangspause. Als diese im Juli endete, war die Spannung groß, wie viele Musikerinnen und Musiker wieder zur Probe kommen würden. Doch Dirigent Stefan Reggel konnte zufrieden sein: Neben dem bewährten Musikerstamm hätten sich auch viele neue Instrumentalisten eingefunden. So startete die neue Projektphase, die unter dem Motto „The Year of the Dragon“ nach dem gleichnamigen Stück von Philip Sparke, steht. Der rund 50-köpfige Klangkörper probte dann in ungewohnter Umgebung: Ein Fenster- und Haustürenhersteller in Kirchdorf hatte eine geräumige Fertigungshalle zur Verfügung gestellt, in der coronakonform geübt werden konnte. Dort studierte Stefan Reggel für die finalen Konzerte unter anderem die „Festmusik der Stadt Wien“, „Jurassic Park Soundtrack Highlights“ von John Williams und einen Zusammenschnitt mit Melodien von Phil Collins ein. Das Ergebnis ist bei zwei Konzerten am Samstag, 30. Oktober, ab 19.30 Uhr im Kursaal Bad Wörishofen und am Sonntag, 31. Oktober, ab 16 Uhr im Stadtsaal Kaufbeuren zu hören. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (*maf*)

» Kostenlose Platzreservierung und weitere Informationen unter www.kreisblasorchester.de

So erreichen Sie uns

KULTURREDAKTION KAUFBEUREN
Ansprechpartner: Martin Frei
E-Mail: redaktion.kaufbeuren@azv.de
Telefon: 08341/8096-41
Telefax: 08341/8096-55

Geschichten von Astrid Lindgren

Kaufbeuren „Von Löwenherzen, Tischlerschuppen und Rumpelwichteln“, so heißt das Theaterstück für Zuschauer ab sieben Jahren, mit dem die Kulturwerkstatt Kaufbeuren ihre Spielzeit fortsetzt. Thomas Garmatsch hat drei Geschichten von Astrid Lindgren zu einer szenischen Collage zusammengefügt. Es geht um den Lausbuben Michel, um Jonathan und Krümel Löwenherz und ihren Kampf im Heckenrosental und um Ronja, die Räubertochter. Gabi Striegl spielt und musiziert. Vorstellungen sind am Samstag, 23., Sonntag, 24., Samstag, 30., und Sonntag, 31. Oktober, jeweils um 17 Uhr im Theater Schauburg. Karten gibt es im Vorverkauf beim Stadtmuseum Kaufbeuren, bei allen Reservix-Verkaufsstellen, im Internet sowie an der Abendkasse. (*maf*)

» www.kulturwerkstatt.eu

Allgäuer Zeitung

Kaufbeuren Buchloer Zeitung

Herausgeber: Georg Fürst von Waldburg zu Zell und Trauchburg †, Ellinor Holland †, Günter Holland †.
Chefredaktion (verantwortlich für den allgemeinen Textteil): Dr. Gregor Peter Schmitz.
Sv. Chefredakteure: Andrea Kümpebeck, Yannick Dillingner.
Verantwortlich für den allgemeinen Anzeigenteil: Matthias Schmid, Augsburg.

Geschäftsführung: Rolf Grummel
Redaktionsleitung Allgäu: Ulrich Hagemeier,
Stellvertreter: Markus Raffler und Sascha Borowski
Allgäu-Rundschau: Helmut Kustermann (Leitung), Klaus-Peter Mayr (Kultur), Thomas Weiß (Sport)
Lokales Ostallgäu: Jürgen Gerstenmaier
Verlagsleitung: Reiner Elsinger
Verantwortlich für den Allgäuer Anzeigenteil: Thomas Merz, für die lokalen Anzeigenteile der Allgäuer Zeitung Kaufbeuren und der Buchloer Zeitung: Hans-Jürgen Fischer

Verlag, Satz und Druck:
 Allgäuer Zeitungsverlag GmbH in Zusammenarbeit mit Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg.
Verlagsgeschäftsstelle: Josef-Landes-Straße 38, 87600 Kaufbeuren, Telefon (0 83 41) 80 96-0
E-Mail: anzeigenkb@azv.de
Redaktion: Telefon (0 83 41) 80 96-41/42
E-Mail: redaktion.kaufbeuren@azv.de
Redaktion Buchloe: Bahnhofstraße 30, 86807 Buchloe, Telefon (0 82 41) 96 17-11
E-Mail: redaktion.buchloe@azv.de

Monatsbezugspreis € 44,90 einschließlich € 2,94 MwSt. und Zustellentgelt, bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet € 49,25 einschließlich € 3,22 MwSt. und Postvertriebsgebühr, Auslandspreise auf Anfrage. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, in Fällen höherer Gewalt oder Arbeitskämpfe kein Entschädigungsanspruch.

© 2021 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung. Altpapierquote über 85 %, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Werbeprospekten und Zeitschriften.

Chöre kommen gut durch Corona-Krise

Sängerkreis Ostallgäu Steigende Mitgliederzahlen während der Pandemie tragen zu positiver Bilanz bei Jahresversammlung bei. Führungsteam weitgehend im Amt bestätigt

Ostallgäu Trotz der Corona-Krise zog der Sängerkreis Ostallgäu bei seiner Jahresversammlung eine positive Bilanz der vergangenen Monate. Im Gasthof Voglerwirt in Leuterschach bei Marktoberdorf trafen sich die Abgesandten der über fünfzig Chorgemeinschaften der Vereinigung, die das Gebiet des Landkreises Ostallgäu, der Stadt Kaufbeuren und das angrenzende Oberbayern umfasst.

Nachdem der Männerchor Liederkranz Marktoberdorf die Veranstaltung gebührend mit Gesang eröffnet hatte, berichtete Vorsitzender Johannes Paul von den Aktivitäten des Sängerkreises. Diesem gehörten derzeit 1380 Erwachsene (trotz Corona ein Plus von 40) und 1445 Kinder und Jugendliche (plus 50) an. Hauptthema der Verbandsarbeit seien die Corona-Pandemie und ihre Auswirkung auf die Mitgliedschöre gewesen, insbesondere die großen Einschränkungen beim Proben und bei Auftritten hätten die Mitglieder und die Sängerkreis-Führung beschäftigt.

Das Kreissingen musste mehrmals abgesagt oder verschoben werden. Auch die Dreikönigssingen fielen aus. Das Dreikönigssingen 2022 sei für den nördlichen Bereich in Buchloe geplant, berichtete Paul. Für den südlichen Bereich werde noch ein Veranstalter gesucht. Der Vorsitzende lobte auch die Arbeit in der Geschäftsstelle des Chorverbandes, die in der Hand von Karin Zimmermann liegt.

Die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker lobte den stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Schwarz für seinen Einsatz im Musikrat für die Laienmusik während der Pandemie. Es sei nicht einfach gewesen, bei ständig wechselnden Bedingungen für die Chöre den Überblick zu behalten. Die Chöre erfüllten nicht zuletzt auch durch die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in den Chorklassen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, sagte Landrätin, die weiterhin Unterstützung zusagte.

Schriftführer Werner Böck berichtete ausführlich von der jüngsten Jahresversammlung und von den Themen der fünf Ausschusssitzungen im abgelaufenen Jahr. Der Kassenbericht von Kassierin Karin Zimmermann wies ein leichtes Plus bei den Finanzen des Verbandes auf. Jürgen Schwarz, Zweiter Sängerkreis-Vorsitzender und geschäftsführender Präsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben (CBS) richtete seinen Dank an die Politiker, die während der schwierigen Pandemie-Phase als Fürsprecher für das Chorwesen aufgetreten sind.

Die Neuwahlen ergaben nur kleinere Veränderungen. Für den auscheidenden Josef Schrägle übernimmt Daniel Herrmann (Kaufbeuren) den Posten eines Beisitzers. Erster Vorsitzender bleibt Johannes Paul (Seeg), sein Stellvertreter Jürgen Schwarz (Marktoberdorf). Kassierin Karin Zimmermann (Pflugdorf) wurde ebenso im Amt bestä-

tigt wie Schriftführer Werner Böck (Roßhaupten). Weitere Beisitzer sind Jörg Rosa (Roßhaupten) und Rudolf Dursch (Steingaden). Als Kassenprüfer fungieren Franz Xaver Lang (Holsolgen) und Egon Eibl

(Unterdießen). Die Geschäftsstelle des Sängerkreises ist bei Karin Zimmermann angesiedelt (Weilheimer Straße 3, 86946 Vilgertshofen-Pflugdorf, Telefon 08194/1624, E-Mail: sk-oal@web.de) (*maf*)



Die beiden Vorsitzenden Johannes Paul (links) und Jürgen Schwarz (rechts) verabschiedeten Josef Schrägle, der 18 Jahre lang die Geschicke des Sängerkreises Ostallgäu mitbestimmt hat. Foto: Werner Böck

DER GRÖSSTE WEIHNACHTSMARKT DER REGION!

WEIHNACHTSMARKT-ERÖFFNUNG AM 23.10. IN SCHONGAU UND PENZBERG

AKTIONSPREIS

500 g für nur 1.50 € 2.69 €

Abb. ähnlich. Solange der Vorrat reicht.

KÜNSTLERIN EDYTA BEMALT WEIHNACHTSKUGELN FÜR SIE IN SCHONGAU!

von Künstlerin Edyta pro Kugel 4,50 € max. 2 Kugeln/Person

MÖBELCENTRALE

Gogoliner Straße 3-5 · 86956 Schongau | Tel: 0 88 61/93 01-0 Seeshaupter Str. 68a · 82377 Penzberg | Tel: 0 88 56/9 00-0

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 9.30 - 19.00 Uhr · Sa.: 9.00 - 18.00 Uhr | www.moebelcentrale.de